Wie ich bin
noch Westfalen
gekumma.

Mersch-
hoven
Nord
Herringen
Herringen
20
22

Wering
W e s t e
f e l d m a r
Isenbeck
zu Hamm
Kissingerhöfen
W i e s c
Z. de Wendel
Wiescher B.

Wie ich bin noch Westfalen gekumma.

Wie ich bin noch Westfalen gekumma.

Erinnerungen von Erich Werner
Aufgeschrieben von Heinz Mattern

Illustriert und überarbeitet by
Heinz Hilse und Günter Biermann
© 2007

Wie ich bin noch Westfalen gekumma

Wie ich bin noch Westfalen gekumma.
Schien willkumma Ihr lieba Leute, ich will Euch woas derzählen heute.
Ich räde wie mir dar Schnoabel gewachs ist. Ich finde doas schien, Ihr ward mich verstiehn. Ihr seid ja foas olle ei Schlesien gebourn. Nur do hört mit zu mit offna Uhrn. Ich ho mer zusammagereimt a poar Sacha, hoffentlich bring ich Euch a bissla zum Lacha. Ich globe Ihr hotts noch nie vernumma, wie ich bin nach Westfalen gekumma.
1912 da kunnet ma in Schlesien nie viel verdien, drum tota 1000sende in die Fremde ziehn.

**Für die poar biema wulda mir keene Kohle mer hacka,
mir duchta wuanders ward oh Brut gebacka.
Mir wärn gerne ei unser Heimat geblieba, oaber mit dem
Hungerlohn hoan sie uns förmlich vertrieba.
Mir trofa dann verschiedene Woahlen, es machta welche
noach Oberschlesien, und mir noach Westfalen.
Und so ginga mir am Suntag mit frohem Sinn
noach Waldenburg ei a Anker hin.**

Do soass nämlich da Jockisch als Agent fo de Wendel und sei Zingla doas schlug wie an Pendel.

**Ihr ward doch nie arbeita für an Butterbrot und Quark,
off de Wendel kinnt ihr verdien 9 – 10 Mark.
Ich koan euch doas schriftlich beweisa, und ar toat uns 6 Lohnbüchlan zeiga. Bis 250 Mark im Monat stand ei dam Büchla drinn, und in Schlesien woan ma fruoh, wenn mer 120 Mark verdienta.**

**Dort mussta mir olle in enner Stube sein,
hier kriegt mer a hoalbes Haus und kunda uns halen a Schwein. Jetzte wär kenner mer ei Schliesien geblieba,
und schon hatte uns Jokisch eis Buchla geschrieba.
Es wurde noch lange hin und a tischkutiert,
ob mir hoan o nie zu viel riskiert.**

**Es dauerte nie lange und mir schnürta doas Gebindla,
immer näher rückte unser Abschiedsstindla.
Am 17. August, es woar a Suntich a so wunderschien,
wanderta 100 Familien zum Waldenburger Bahnhof hien.
Die koama aus Rothabach, Gottsberg, Fellhammer,
Dittersbach, aus'm ahla Hoahne und aus der Omarkstine,
aus Waldenburg, Altwoasser, Sandberg, Salzbrunn, Weist-
ein, und ich war sogar aus Landuk derheme.**

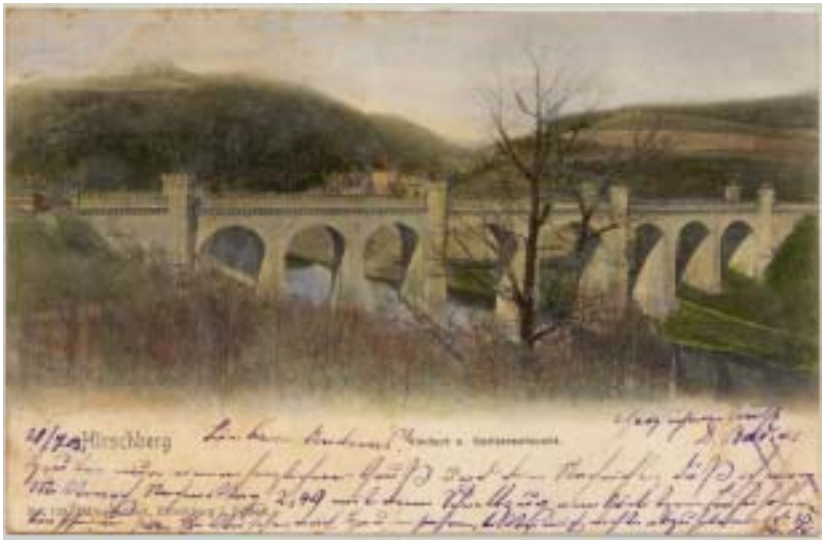
Dos wor a Durcheinander, so woas hotte der Boanhof noch nie gesahn.
Viele suchta die Verwandta und viele hotta die Kinder verlorn. Endlich koam da lange Zug ogerottert.
Mir woan olle uff eimol ganz verdottert.
Das Abschiednahme is immer nie schien,
ehrlich gesoaht, wärn mer jetzt lieber in Schlesien geblien.
Die ganza Fraun finga jetzt oahn zu flenn, denn nu mussta sie sich vo a Lieba trenn.
Ich hörte unda dam Schluchsa eene Mutter soahn, nu Anna warum hoat Ihr mir doas oangetoan.
Du woast ja, ist hoatt bei uns immer schlecht gelangt,

**ober deshoalb sin ei doch nie aus Schlesien gerannt.
Nur lieber Franze dos will ich der soahn, sei a Kindern a guder Voater, der Anna a lieber Moan.
Do goabs ein Pfiff, und der Zug fing aa zu loaufa,
do kam noch enmoal Bewegung ei dam Haufa,
is goab a Ruffa, a Schluchsa und a Flenn,
viele toada mit dam Zuge mitte renna.
Schnell hoan sie sich noch enmoal die Hände gegahn,
mit der Hoffnung, doas mer uns recht gesund wann wieders**

**Da Zug fuhr die steile Strecke noach Dittersbach sachte,
ich noam Abschied vom Bahnschachte.**

jetzt toat ich mi amol eim Woagen imsahn.
Du lieber Himmel, woas soll doas bloss gahn.
Mir wurde bei dem Gewimmel Angst und Bange,
noach wenigsten ward dir die Zeit nicht zu lange.
30 Erwachsene mit 35 Kindern,
do dron woar eben nichts mer zu ändern.
Bei jedem toat jetzt die Kloapper gehn,
ma kunda doas egne Wort nie verstiehn.
Die Muttern hoatta olle Hände vuoll zu tun,
denn sachte toda se olle grossa Hungere hoan.
Doas Paula wolde ene Putterschniete,
gab oaber dam Franzla o woas miete.
Wo mer heut amol Wurst druffe hoam und gude Putter,
die ass ich alleene, gell och Mutter.
Doas Annla wulde uf eimal strullen,
iss Mattla toat sich eim Dreke rimm kullern.
Die Muttern hoatta woarhaftig nischt zu lacha,

die musste sich kimmern im oalle Sacha,
Do toat doas kleine Liesla flenn,
mit Augustlan musst se eis AB naus renn.
Die Hedel hoat sich is gude Kleed a Loach gerissa,
und Heinrich hoat die Mütze zum Fenster nausgeschmissa.
Die Männer hoatta für nischt kenn Sinn,
die reichta blos tüchtig a Starbeutel rim.
Und wie die sich hoatta soat gegassa,
finga se o Schofkopp zu drascha.
Dabei wurde es ganz lustig und heiter,
is Ziegla rollte dabei immer weiter.



Es dauerte nich lange und mir fuhrn ei Hischberg vorüber,
no amol grüsste die Schniekupper rüber.

Mir hoatta gegassa olle a grusses Stück schlesisch Knoblichwurst.
Es dauert nich lange, do kriegta mer an mächtiga Durscht, die Kinder moachte weder Brut noch Baba mit Rosinka, die wulda bluoss dauernd woas zu trinka.

Endlich woar a mol halt ei Berlin,
und oalle rannte zum Wasser hien.
Die aschta hoatte sich kaum ims Wasser gerissa,
wurde schon wieder zur Abfoart gepfiffa.
Hoals über Kup gings nei ei a Woahn,
bei uns fehlta 5 Junga, a Weib und a Moan.
Die sein oaber alle wieder zu uns gekumma,
sie sein bluos ei a folsche Woan gesprunga.
Es wurde Nacht und oalle wulda schloafa.
Da fehta jitzt doas Bette und doas Sofa,
die meista Kinder wurda jetzt verdräht,
doa wurda sie einfach uff a Fussboden geläht.
A poar ganz Kleene wurda unter die Decke gebunda,
denn is hotta sich a poar Hängemoatten gefunda.
A Ziegeunerloager war goarnischt dagegen,
mir Grussa konnta uns nie vom Flecke bewega.
Mussta wir einmal uffs Hitla raus, oh herrjeh,
schries beim ersten Schritte schon ach und weh.

Uff emoal schrie an junge Mutter woas is denn doass,
mir wards uffm Kkuppe uff emol a so noass.
O je was koan doas blus sein,
das Annla strullt sich ei da Hängematte ei.

Die Nacht verging und da Tag broach oan,
ich hotte noch keen Auge zugetoan.
Müda, beschissa und wie zerschloan,
koama mit im ½ 10 in Hamm in Westfalen an.

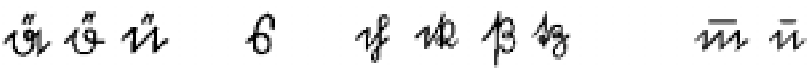
Wir wurda ei 8 Elektrischa gestuppt,
und nach Wiescherhöfen ei doas Kasino gebroacht.

Wir kriegta do glei a woarmes Mittagassa,
und hoan uns mächtig soatt gegassa.
Wie oalles fertig woar tota mer weiterziehn,
nach Herringen in die neue Heimat hin.
Wie mer Herringen hoan das 1. mal gesoahn,
wulda mit glei wieder nach Schlesien foahrn
Bei a Frauen sein viel Träna geflossa,
wir Mnänner hoan uns derweil en hinter die Binde gegussa.
Heute sieht mans Herringen nimmer wies is gewasst,
vor 75 Johrn was a elendes Nast.
Mir hoan vor olla Dinga dazu beigetrohn,
doas Herring ist ane grosse Gemeinde gewonn.
Wie mer ha koma, toat Herringen koane 1000 Seelen fossa,
heute seins 16000, weil unsere Ableger wie Pilze aus der Erde schossa.
Un wo mer ei unserm Häusla sein oangekumma,
hoan mer uns o glei viel vürgenomma.
Tierfreunde wie mer Schlesier eben sein,
schaffte mir uns gleich a Hund, Koatze, Hühner, Karnickel und a Schwein.
Do goabs viel Arbeit im Goatta, Stolle und ims Haus,
mir mussta zupacka, Tag ein, Tag aus.
Wir kunda kenen trüba Gedanka nach hänga,
die Frauen vergoassa sogar das Flenna.
Nach den schlesischen Bergen sehnte war uns immer wieder,
drum sanga mer uffte doas Liede „Nach der Heimat möcht ich wieder".
Wie mer hoan das erste Schweine geschlacht,
do hoat das Herz wieder im Leibe gelacht,
do goabs Wellfleisch, Blut- und Laberwuscht,
5 Liter Schnops und reichlich Bier für a Duscht.
Doas war die gude oale Zeit, do hoan mer gelabt,
und unsere Frauen ginga aus somma wie Hefeteeg,
doas woar ane schiene Zeit und ich möchte bekenna,
die koan ich woll die goldene nenna.

Wir Schlesier tota zusomma hoaln und zusamma uns finda und am 12.2.1922 tota a poar Männer dann den Schlesischen Verein gründa.

Gründer des Vereins Schlesischer Landsleute „Harmonie“ Herringen i. Westf.

A. Schmidt, A. Langer, Fr. Müller, P. Schmidt, R. Müller, Rich. Müller, P. Hermann, Gustav Hilse, Krusche, A. Vogler, Föst, A. Werner, B. Hallmann, K. Weidich



ä ö ü Endungs-s ch ck sz tz mm nn

B.W.
B.W.
Glückauf Schl.
Nieder
Ev. Friedhof
Kommunal Friedhof
Lutherstr
Ev. Kirche
Wasserbeh.
Am alten Berge
Waisenhaus
Friedhofsweg
Gottesberger
K.Sch.
Hangweg
Volkspark
Rest.
Weinkeller
Kol. Westend
Altersheim
Elbenweg
Böhmstr
Heydtweg
Steiler W.
Felsenw.
Parkschulen
Kurzerweg
Freiheitsstr.
Wrangelweg
Markt Pl.
Ringstr.
Waldstr.
Bergmannsstr.
Fellhammer Str.
Birkbergstr.
807

Sportplatz-
Anlagen
Weißsteiner Str.
Airwasser Str.
Bergehalde
Hüttenstr.
Mittelstr.
Waldenburger Str.
Glückaufstr.
Hauptstr.
Kath. Kirche
Erbstollnstr.
Grubenstr.
Bergstr.
Schwester Schte.
Guibal Scht.
Erbstolln Scht.
Fellhammer Str.
Hermsdorf
Bergehalde
Heydtbrocken
v.d. Heydt Scht.
Viktoria Scht.